

# Der Schwung der Sechziger lebt wieder auf

**DÖTTINGEN** Gern gehörtes musikalisches Revival bei der Musikgesellschaft

**Die Musikgesellschaft Döttingen erinnerte ihre Konzertbesucher an die Sixties und erzählte von der Vereinsreise nach Ungarn.**

Einen effektvollen Beginn wählte die Musikgesellschaft unter der Leitung von Robert Rüeegsegger. Nachdem sich der Rauch aus der Rauchmaschine etwas gesenkt hatte, ertönte raumfüllend das Eröffnungsepos «Also sprach Zarathustra». Et was zaghafte begann der Tribut an Elvis. Doch schnell hatten die Musikantinnen und Musikanten die vielseitigen Elemente des King im Griff. Zwei Vorträge widmete die Musikgesellschaft den bekanntesten Vertretern der Sixties. Im schwungvoll daherkommenden Beatles-Song «Ob-La-Di Ob-La-Da» und in «When I'm 64» bewiesen Korps und Dirigent, was mit kurzer, aber intensiver Probenarbeit möglich ist. Eine Zugabe verlangte das Publikum vom «12th Street Rag» mit seinen markanten Rhythmen.

## **DAS GEHEIMNIS GELÜFTET**

Als letztes Stück im Programm war die Uraufführung der Komposition des Dirigenten der Musikgesellschaft Döttingen angekündigt. Der Titel «Das tapfere Sch...» liess viele

Möglichkeiten offen, und Vermutungen wurden angestellt. Robert Rüeegsegger stellte seine Komposition gleich selber vor. Er ging dabei auf das grundsätzliche Vorgehen des Komponierens von Blasmusik ein, wo die Basslage bestimmend ist. «In den 250 Stunden Arbeit wurden die vielen Kreuze beinahe zum Kreuz», meinte er schmunzelnd im Rückblick. Anlass seiner Arbeit sei die Ungarn-Reise der Musikgesellschaft nach Budapest gewesen.

Die Komposition beginnt bei der Entscheidung, ob das Eidgenössische Musikfest besucht werden soll oder eine Vereinsreise gemacht wird. Nach dem Entschluss für Ungarn beginnt die zielstrebige Planung, die Abreise, der Flug, und das besuchte Land wird musikalisch beschrieben. «Flache» Töne, ohne Ausschläge nach oben, stehen für die weiten Ebenen Ungarns. Und selbst die Fahrt mit einem etwas klappriegen Reisebus bleibt in der musikalischen Rückschau erhalten. All diese Beschreibungen werden nur in kurzen Sequenzen angetönt, sodass ein kompaktes Werk zustande kam. Die Komposition wird durch ein Grandioso abgeschlossen als Dank an den Reiseorganisator. Und spätestens hier merkten die Ersten, was es mit



**Mit einem Revival von gern gehörten Melodien aus den Sechzigerjahren kamen die Musikantinnen und Musikanten beim Publikum an.**

dem Namen der Komposition auf sich hat. «Das tapfere Sch...» steht für den tapferen Herbert Schneider, welcher diese Reise organisiert hatte.

Aus den Händen des Dirigenten und Komponisten durfte der Vizepräsident der Musikgesellschaft, Herbert Schneider, die Originalpartitur entgegennehmen. Mit zwei Zugaben beendete die Musikgesellschaft ein besonderes Konzert.

## **LUSTSPIEL MIT HAPPY END**

Um allerlei Verwechslungen und haarsträubenden Schwindel ging es im Lustspiel «Leih mir dini Frau» nach der Pause. Die Gast-Theatergruppe der Musikgesellschaft Rekingen sorgte mit einem verwandtschaftlichen Durcheinander, hochstehenden Fremdsprachenkenntnissen und einem abschliessenden Happy End für beste Unterhaltung in Döttingen.